



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

11 Sacharia.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Der Prophet

1. Jos. 1. fika/du son Josadae/du hoher pte
ster/Sei getrost alles volck im lan/
de sprichet der HERR / vnd arbeys
eet/Denn ich bin mit euch sprichet d

2. HERR Zebaoth / Nach dem wort
D da ich mit euch eynen bund machet
da jr auß Egypten zoget/ sol mein

3. Jos. 60. geyst vnter euch bleiben / Forchete
euch nit Des so sprichet der HERR
Zebaoth/Es ist noch eyn kleyns da

4. hin/das ich himel vnd erden / das
meer vnd trocken bewegen werde/
Ja alle Heyden wil ich bewegen/da

5. sel denn Komen aller Heyden Trost
Vnd ich wil dis haus vol herligke
tey machen/sprichet der HERR Ze
baoth/ Denn mein ist / beyde silber

6. vnd gold /sprichet der HERR Ze
baoth/ Es sol die herligkeyt dises
legten Hauses grösse werden/ben

7. des ersten geweest ist / sprichet der
HERR Zebaoth/ vnd ich wil fride
geben an disem ort/sprichet d HERR
Zebaoth.

8. Am vier vnd zwenzigsten tag des
neunde mondt/im andn jar Darids
geschach des HERRn wort zu dem

9. Jos. 11. Propheten Haggai/ vnd sprach/So
sprichet der HERR Zebaoth/ Frage
die Priester vmb das gefez / vnd

10. sprich/Wenn jemand heylig fleysch
strüge in seinen kleydern / vnd rüre
te darnach mit seinem geren / brod/
gemüse/wein/sie /oder inz für spet

11. se were/würde es auch heylig? Vnd
die priester antworten/ vnd sprach
en/Neyn/ Haggai sprach / Wo aber
eyn vneyner von eynem berührt

12. als/ diser eynes anrürtet / würde es
auch vneynt? Die Priester antwor
ten/ vnd sprachen / Es würde vne
reyn / Da antwortet Haggai/ vnd

13. Jos. 12. sprach/ Eben also sind dis volck vñ
dise leute für mit euch/ sprichet der
HERR/ vnd alle jrer hände werck/
vnd was sie opffern/ ist vneynt.

14. Vnd an schawet / wie es euch ge
gangen ist / von diesem tage an vnd
zūuor / che denn eyn steyn auff den
andern gelegt ward am tempel des

HERRn/das/wen eynen zum torn
hauffen kam/ der zwenzig mag das
ben solt / so waren kaum zehen da/
kam er zur Felser/vñ meynet fünf

15. 31g eyner zu schepffen / so waren
kaum zwenzig da/ Denn ich plaget
euch mit dürre/brand torn vnd das

16. gel/in alle eyer arbeit/nach bereet
jr euch nit zu mir/sprichet d HERR
So schawet nu drauff/ von diesem

17. Jos. 8. tage an vnd zūuor/nemlich/von de
vier vnd zwenzigsten tag des neun
den monden/bis an den tag/ da der

18. Tempel des HERRn gegriunde ist
Schawet drauff/ Denn der same ligt
noch in der schatten/ vnd tregt noch

19. nichts/ wed weinstock/ fetzenbaum
granoedbaum/nach lebbaum/ Aber
vñ diesem tag an/ wil ich segen gebē

20. Vnd des HERRn wort geschach
zum andn mal zu Haggai / am vier
vnd zwenzigsten tage/des monden

21. vnd sprach / Sage Seru Babel dem
Fürsten Juda/ vnd sprich / Ich wil
himel vnd erden/bewegen/ vnd wil

22. die stüle der Königreiche vmbkeren/
vnd die machtigen Königreiche der
heyden vertilgen/ vñ wil beyde wa

23. gen mit jren Keutern vmbkeren/dy
beyde rof vnd man/herunter fallen
sollen/eyn jeglicher durch des andn

24. schwert/Zur selbigen zeit/sprichet d
HERR Zebaoth/wil ich dich Seru
Babel du son Sealtiel meinē knecht

25. nemen / sprichet der HERR / vnd
wil dich / wie eyn pierchabe rting
batten / Denn ich hab dich erwelet/
sprichet der HERR Zebaoth.

26. Ende des Prophe
ten Haggai.

27. Der Pro
phet Sacharia.
Das Erst Capitel.
28. In

Im achten monden des an-

1
Mat. 23

bern jans des Königes Darios / geschach die wort des HERRN zu Sacharia in dem son Berach in des sons Jhdo dem Propheten / vnd sprach / Der HERR ist zornig gewest über ewre Väter.

Vñ sprach zu ihnen / So spricht der HERR Zebaoth / Kere euch zu mir / so spricht der HERR Zebaoth / so wil ich mich zu euch keren / spricht der HERR Zebaoth. Seid nicht / wie ewre Väter / welchen die vorigen Propheten predigten / vnd sprach en / So spricht der HERR Zebaoth / Kere euch von ewren bösen wegen vnd von ewrem bösen thün / Aber sie gehorchten nicht / vnd achten nit auff mich / sprich der HERR. Wo sind nu ewre Väter vnd die Propheten? Leben sie auch noch? Ihs nicht also / das meine wort / vñ meine rechte / die ich durch meine knecht die Propheten / gebot / haben ewre Väter eroffen? Das sie sich haben müssen keren / vñ sagen / Gleich / wie der HERR Zebaoth für hatte vns zu thün / darnach wir gingen vñ dheten / also hat er vns auch gethan.

In vier vñ zwenzigsten tag des ersten monden / welcher ist der mond Sebat / im andern jar des Königes Darios / geschach die wort des HERRN zu Sacharia in dem son Berach in des sons Jhdo dem Propheten / vnd sprach / Ich sahe bei der nacht vñ sibe / Ein man sas auff eyn roten pferde / vñ er hiele vnter den myrten in der awe / vñ hinter ihm waren rote / braune vnd weiße pferde. Vnd ich sprach / Mein Herr / wer sind diese? Vnd der Engel der mit mir redt / sprach zu mir / Ich wil die zeugen / wer diese sind / Vnd der man der vnter den myrten hiele / antwortet vnd sprach / Diese sind die der

HERR vñ gesandt hatt / das lant durch zu ziehen. Sie aber antwortet dem Engel des HERRN / der vnter den myrten hielt / vñ sprach / Wir sind durchs lant gezogen / Vnd sibe / alle länder sitzen still. Da antwortet der Engel des HERRN / vnd sprach / HERR Zebaoth / wie lang wiltu den dich mit erbarmen über Jerusalem / vnd über die stede Juda / über welche du zornig gewest / dise sibenzig jar / Vnd der HERR antwortet dem Engel der mit mir redet / freuntliche wort vñ tröstliche wort / Vnd der Engel der mit mir redet / sprach zu mir / Predige / vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth / Ich hab seer gecinert über Jerusalem vñ Zion / Aber ich bin seer zornig / über die stolzen Heyden / Denn ich was nur eyn wenig zornig / sie aber helffen zu verderben / Daruff so spricht der HERR / Ich wil mich wider zu Jerusalem keren mit barmhertigheyt / vnd mein haus sol betinnen gebawet werden / spricht der HERR Zebaoth / Daz sol die zimerschür im Jerusalem gezogen werden. Vñ predige weiter / vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth / Es sol meines steden wider wolgehen / vñ der HERR wirt Zion wider trösten / vnd wirt Jerusalem wider eruelen.

Vnd ich hüß meine augen auff vñ sahe / Vnd sibe / da waren vier hörner / Vnd ich sprach zum Engel der mit mir redet / Wer sind diese? Er sprach zu mir / Es sint die vier hörner die Juda / sampt dem Israel vñ Jerusalem zurschreyen haben. Vnd der HERR zeygt mir vier schimide / da sprach ich / Was wollen die machen? Er sprach / die vier hörner die Juda so zurschreyen haben / das niemandt sein haubt hat mügen vñ heben / die selbigen abtschrecken / sind dise hornen / das sie die hörner der heyden abtossen / welche das horn haben über dz lant Juda gehalten / dasselbig zurschreyen.

Das ij. Capitel.

Jer. 29

Dan. 7

Der Prophet

Vnd ich hab meine Vnd mir ward gezey

Es. 43
apoc. 21

De. 4.
Zach. 9

hatte eyn messchnur inn der hand/
vnd ich sprach/Wo gehestu hin? Er
aber sprach zu mir/ Das ich Jerusa
lem messe/vnd sehe / wie lang vnd
weit sie sein solle. Vnd sibe/der Eng
gel der mit mir redet / gieng er auß/
vnd eyn ander Engel gieng er auß/
im entgegen / vnd sprach zu im/
Lauff hin vnd sage dem knaben/ vñ
sprich/ Jerusalem wirt bewont wer
den on maureis / für grosser menge
der menschen vnd viehes / so drins
nen sein wirt/vnd ich wil / sprach d
HERR / eyne feurige maure umbs
ber sein/vnd wil drinnen sein/ vnd
Dut/Dut stiehet auß dem mittern
nacht land/spricht der HERR/ Des
ich hab euch in die vierwinde vnter
dem himel zurstrewet / spricht der
HERR / Hut Zion/die du wonest
bet der tochter Babel / Entrinne/
Denn so spricht der HERR Zebaoth/
Er hat mich gesand zu den Hei
den/die euch beraubt haben / Ire
macht hat eyn ende. Wer euch an
tastet / der tastet meinen angapffel
an/ Denn sibe / ich wil meine handt
über sie weben / das sie sollen eyn
raub werden/benen / die inen gebie
ret haben/das jr solt erfahren / das
mich der HERR Zebaoth gesand
hat.

Freu dich/vñ sei frolich du tocht
er Zion/denn sibe/ ich Fom vñ wil
bet dir wonen / spricht der HERR/
vnd sollen zu her zeit / viel Heyden
zum HERRN gethan werden/vnd
sollen mein volck sein / Vnd ich wil
bet dir wonen/ das du solt erfahren/
das mich der HERR Zebaoth zu
dir gesand hatt/Vñ der HERR wirt
Juda erben für sein teil/in dem he
ligen lande/vnd wirt Jerusalem wol
der eruelen. Alles fleisch sei still für
dem HERRN/ Des er hatt sich off
gemacht auß seiner heiligenstete.

Das iij. Capitel.

get der hohe priester Josua/
stehend für dem engel des HERRN
Vnd der Satan stund zu seiner rech
ten/das er im widerstünde/Vnd d
HERR sprach zu dem Satan/ Des
HERR schelte dich du Satan / Jo
der HERR schelte dich/ der Jerusa
lem erueler hat/ Ji diser nicht eyn
braud der auß dem feu: erretet ist
Vnd Josua hatte vntreyne fleyder
an/vnd stund für dem Engel/Wel
cher antwortet vñ sprach zu denen
die vor im stunden/ thut die vntrey
nen fleyder von im / vnd er sprach
zu im/Sibe/ Ich hab dein sünd von
dir genommen/ vñ hab dich mit feiz
fleyder angezogen. Vnd er sprach/
Setz eyne reynen hüt auff sein
haubt. Vnd sie sagten eyne reynen
hüt auff sein haubt / vnd zogen im
fleyder an/vnd der Engel des H
ERR stund da.

Vnd der Engel des HERRN be
zeugete Josua/vnd sprach/ So spr
icht der HERR Zebaoth / wie in
in meinen wegen wandeln/vnd mei
ner hüt warten / so soltu regieren
mein haus vnd mein höfe bewaren
Vnd ich wil dir geben von disen die
hie sieben/das sie dich geleytet sol
ten / höre zu Josua du hoher prie
ster/du vñ deine freund/die vor dir
wonen / denn sie sind eitel wunder/
Denn sibe/ich wil meinen knechte Ze
mah komen lassen/ Denn sibe / auß
dem eyne seyne / den ich für Jo
sua gelegt habe / sollen siben augen
sein/Aber sibe/ ich wil in außbaue
spricht der HERR Zebaoth / vñ
wil die sünde desseligen lands weg
nemen auff eyne tag/ Zu der selbs
gen zeit / spricht der HERR Zebao
th / wirt eyner den andern laden
vnter den weinstock vnd vnter den
feigenbaum.

Das iij. Capitel.

Vnd der Engel der
mit mir redet/ kam wider vnd

X
ps. 103
mat. 4

Jes. 4

wecke
laff er
Was
he/vr
gangs
drauf
vnd zu
rechte
linde
zu der
Jes. 5
Mein
gel de
sprach
ist? J
vñ er
Das i
Seru.
oder
Geys
Zebao
der s
mus
sein/
glück
Vñ
des H
de G
gründ
kender
HERR
wert
acht
frewe
Seru
welch
die da
Vñ
im/
zu re
cheer
dern
ge der
zwo
abbet
su ni
sch/
che st
gen t

erweck mich auff/wie einer vom schla
 luff erweckt wird/vñ sprach zu mir
 Was siehestu/ Ich aber sprach/ Ich se
 he/vñnd sie/ da stunde ein leuchter
 ganz gülden/mit einer schalen oben
 drauff/daran sibent lampen waren/
 vñ ja sibent kellen an einer lampen
 vñ zween olebeum dabey/einen zur
 rechten der schalen/den anderen zur
 lincken/Vñd antwortet/ vñd sprach
 zu dem Engel der mit mir redet/
 Mein Herz/was ist das? Vñ der En
 gel der mit mir redet/antwortet/vñ
 sprach zu mir/Weistu nicht/was dz
 ist? Ich aber sprach/nein mein Herz
 vñ er antwortet/vñ sprach zu mir/
 Das ist dz wort des HERRN von
 Seru Babel/Es sol nicht durch heer
 oder krafft/sonderen durch meinen
 Geyst geschehen/spricht der HERR
 Zebaoth/wer bistu/di großer berg/
 der für Seru Babel eine edene sein
 muß? Vñd er sol auffüren den ersten
 stein/dz man ruffen wirdt/Glück zu/
 glück zu.

Vñd es geschach zu mir das wort
 des HERRN/vñd sprach/Die henn
 de Seru Babel haben die hauff ges
 gründet/seine hende sollens auch vo
 lenden/das jr erfaret/das mich der
 HERR zu euch gesandt hat/Denn
 wer istis/der diese geringe tage ver
 adt? Darin man doch sich würde
 frewen/vñd sehen/das zimen maß in
 Seru Babels handt/mit den sibenn/
 welche sind des HERRN augen/
 die das ganze land durchziehen.

Vñd ich antwortet/vñd sprach zu
 ihm/Was sind die zweenn olebeume
 zur rechten vñd zur lincken des Leu
 chters? Vñd ich antwortet zum an
 dern mal/Was sind die zweenn zweis
 ge der olebaum welche stehen bei den
 zwe gülden schneitzen/damit man
 abbildt? Vñd er sprach zu mir/wel
 stu nit/was die sind? Ich aber spr
 ach/Es sind die zwey ole kinder wel
 che stehen bey dem herscher des gau
 gen landes.

Das v. Capit.

Vñd ich hub meine

augen abermal auff vñd sahe/
 vñ sie/es war ein sitgender brest/
 vñd er sprach zu mir/Was siehestu/
 Ich aber sprach/ Ich sehe einen sit
 genden brest/der ist zwenzig ellen
 lang/vñd zehen ellen breit/vñd er
 sprach zu mir/Das ist der rüch wel
 cher aufget vber das ganze land/
 Denn alle diebe werden nach disem
 bresten fromm gesprochen/vñd alle
 meinetdigen werden nach disem brest
 ue from gesprochen/Aber ich wils
 erfür bringen/spricht der HERR
 Zebaoth/dz er soll heimkommen/den
 dieben/vñd denen/die bey meis
 nem namen felschlich schweren/vñd
 sol bletben in jrem haufe/vñd sol
 verzehren/sampt seinem holtz vñd
 steinen.

Vñd der Engel der mit mir redet/
 gieng eraus vñd sprach zu mir/Heb
 deine augen auff/vñd sie/was ges
 het da eraus? Vñd ich sprach/Was
 istis? Er aber sprach/ein scheffel ge
 het eraus/Vñd sprach/Das ist jre ge
 stalt im ganzen lande/Vñd sie/Es
 schwebet ein centner bley/Vñd da
 war ein wab/dz sah im scheffel/Er
 aber sprach/Das ist die Abgöttere
 vñd er warff sie in den scheffel/vñd
 warff den klumpen bley oben drauff.

Vñd ich hub meine augen auff/vñ
 sahe/vñd sie/zwey weiber giengen
 heraus/vñd hattenn flügel die der
 Wind treib/Es waren aber flügel/
 wie storks flügel/vñd sie füreten
 den scheffel zwischen erden vñd him
 mel/vñd ich sprach zum Engel der
 mit mir redt/Wo füren die den sche
 ffel hin? Er aber sprach/Das ist
 ein hauff gebawet werde im lande
 Sinear vñd bereit/vñd daselbst ges
 setz werde auff einen boden.

Das vj. Capit.

Vñd ich hub meine au
 gen abermal auff vñd sahe/vñ
 sie/

Der Prophet

Die da waren vier wagen / die giengen
zwischen zweyen bergen erfür /
Die selbigen berge aber waren ebene
Am ersten wagen waren rote rosse /
Am andern wagen waren schwarze
rosse / Am dritten wagen waren wei
ße rosse / Am vierden wagen waren
schlecht starke rosse / Vnd ich ant
wortete / vnd sprach zum Engel der
mit mir redet / Was der / wer sind
diese ? Der Engel antwortete / vnd
sprach zu mir / Es sind die vier win
de vnder dem himmel / die erfür kom
men / das sie treten für den her / sch
er aller lande / An dem die schwarz
en rosse waren / die giengen gegen
miternacht / Vnd die weissen gieng
en in nacht / Aber die schlechten gin
gen gegen mittag / Die starken gin
gen vnd zogen vmb / dz sie alle land
durch zügen / Vñ er sprach Gehe hin
vnd züh die durchs land / vnd sie zogen
durchs land / vñ er rief mich / vnd re
det mit mir / vñ sprach / Sibe / die ges
gen miternacht ziehen / machen mei
nen Geist rügen im lande gegen mit
ternacht.

Die. 4.

3

Vnd des HERRN wort geschach
zu mir / vnd sprach / Nimm von den ge
fangenen / nemlich / von Heldai vnd
von Tobia vnd von Jedaja / vnd
komm du desselbigen tages / vnd gebe
in Josia des sons Sephania Haus /
welche von Babel komen sind / Nimm
aber silber vnd gold / vñ mache zwei
kronen / vnd setze sie auff heubt Jo
sia des hohen Priesters / des sons Jo
zabac / Vnd sprich zu ihm / So sprich
cht der HERR Zebaoth / Sibe / Es
ist ein man / d heist Semab / Den vns
der im wirts wachsen / vnd er wirts
haben des HERRN Tempel / Ja den
Tempel des HERRN wirt er haben
vnd wirt den schmach tragen / vnd
wird sitzen vñ herrschen auff seinem
thron / wirt auch Priester sein auff
seinem thron / vnd wird fride sein
zwischen den beiden / vnd die kronen
sollen dem Helem Tobia Jedaja vñ
den dem sene Sephania / zu gedech

Sach. 3
Psal.
125.

nis sein im Tempe / des HERRN
vñ werden komen von ferne / die am
Tempel des HERRN bauen werden
Da werdet jr erfahren / das mich der
Herr Zebaoth zu euch gesand hat vñ
dz sol geschehen / so jr ghorchen wer
det d stin des Herin ewers Wortes.

Das vij. Capitel

Vnd es geschach im 3

vierden jar des Königes Das
rios / das des HERRN wort geschach
zu Sachar Ja im vierden tage des
neunden monden / welcher heißet
Chisleu / Da Gar Ezer vnd Regen
Welech / samt iren leuten / sandten
gen Bethel zu bitten für dem HERRN
vnd ließen sagen den Priestern /
die da waren vñ das haus des
HERRN Zebaoth / vnd zu den Pro
pheten / Auf ich auch noch weinen
im fünften monden / vnd mich cal
eten / wie ich solches gethan habe / in
etliche jar ?

Die. 4

Vñ des Herin Zebaoth wort geschach
zu mir / vñ sprach / Sage allen volck
im lande / vnd den Priestern / vñ sprich
ich / Da jr fastet vnd leide trugert im
fünften vnd sibenden monden / dise
sibenzig jar lang / habe jr mir so ges
fastet ? Oder da jr asset vñ trunck
et / habe jr nit für euch selbst gegess
en vnd getruncken ? Ist nicht das /
welchs der HERR predigen lies
durch die vortgen Propheten / da
Jerusalem bewonet war / vñ hatte
die fülle / samt iren sechten vmb
vnd leute woneten / beide gegen mit
tage vnd in gründen ?

Sach. 3

Vnd des HERRN wort geschach
zu Sacharia / vñ sprach / So sprich
der HERR Zebaoth / richtet recht / vñ
ein iglicher bewelle an seinem Brüd
güte vñ barmherzigkeit / vñ thut nit
vnrecht den Widw / Waisen / Frem
lingen vñ Armen / vnd dencke keiner
wider seinen Brüd etwas arges in
seinem hertzen. Aber sie wolten nit
auff

Sach. 3

2. Pe. 1
Dah
Zeb
gen
sie n
höc
Zeb
vnd
vñ
blie
let n
land
3
ad /
Jeb
uert
sie g
Jeb
zu
sol c
Zer
liger
Zeb
3a. 8.
Jef. 1.
D
nen
men
en g
stat
med
So
Dun
für
zu d
glied
der
H
vol
gan
gan
gen

Wassereck/ vñ Berken mit den rücheln
zñ/ vñ verstockten ire ohren/ das sie
nit höreten/ vñ stelleten ire bergen/
wie ein Demant/ das sie nicht höre-
ten das gesetz vñ wort/ welche der
a. Pe. HERR Zebaoth sandte inn seinem
Geist/ durch die vorigen Propheten
Daber so großer zorn vom HERN
Zebaoth komen ist/ vñ ist also ergan-
gen/ gleich wie gepredigt ward/ vñd
sie nit höreten/ so wolte ich auch nit
hören/ da sie riefen/ spricht der HERR
Zebaoth. Also hab ich sie zñstrewet
vnder alle Heyden/ die sie nit kennen
vñd ist das land hinder inen wüste
blieben/ dz niemant daffin wandert
ter noch wonet / vñd ist das Edle
land zñr wüstunge gemacht.

Das viij. Capit

Vñd des HERRN

31 weit geschach zñ mir/ vñ sprach
ich/ So spricht der HERR Zebaoth
Ich habe ober Zion fast seet geest-
uert/ vñd hab inn grossen zorn ober
sie geuert/ So spricht der HERR
Ich here mich wider zñ Zion/ vñ wil
zñ Jerusalem wonen/ dz Jerusalem
sol eine rechte stadt heissen/ vñd der
Berg des HERRN Zebaoth/ ein hei-
liger Berg / So spricht der HERR
Zebaoth/ Es sollen noch forder wo-
nen in den gassen zñ Jerusalem alte
32. 8. menner vñd weiber/ vñ die an steck-
en gebn für grosse m alter / vñd der
33. 1. stae gassen sollen seyn vol kneblin vñ
2. meblin/ die auff den gassen spielen.
So spricht der HERR Zebaoth /
Duncket sie solches vnmöglich seyn
für den augen dieses vbrüngen volcks
zñ dieser zeit/ solts drum auch vn-
möglich seyn für meinen augen/ spricht
der HERR Zebaoth? So spricht d
HERR Zebaoth/ Sibe/ ich wil mein
volck erlösen vom lande gegen auff-
gang vñd vom lande gegen nider-
gang der sonen/ vñ wil sie erzñ brin-
gen/ dz sie zñ Jerusalem wonen/ vñ

sie sollen mein volck seyn/ vñ ich wil
ir Got seyn/ in warheit vñ gerechtige
keit. So spricht der HERR Zebaoth
orth/ stercket ewer hende/ die ir höret
dise wort/ zñ dieser zeit/ durch d Pro-
pheten munde / des tages / da der
grund gelegt ist an dem HERN Ze-
baoth Hause / dz der Tempel gebau-
wet würde / Denn vor diesen tagen
war der menschen erbeit vergeblich /
vñ der thierer erbeit war nichts / vñ
war kein fride für trübsal denen/ die
Dag. 2. auß vñd ein zogen/ Sondern ich lica
alle menschen gebn / ein iglichen wie
der semen nebesten / Aber nu wil ich
Dag. 3. nit/ wie inn den vorigen tagen / mit
den vbrüngen disca volcks faren/ spr
ich der HERR Zebaoth / Sondern
sie sollen samen des frides seyn / Der
weinstock sol seine frucht geben / vñ
das land sein gewächs geben / vñd
der bimel sol seinen tau geben / vñd
ich wil die vbrüngen dieses volcks/ sol-
chs alles bestzen lassen / vñd sol ges-
chehen / wie jr vom Hause Juda vñ
vom Hause Israel seid ein kñch ge-
wesen vnder den Heiden / So wil ich
euch erlösen/ dz jr solt ein segen sein
Fürchtet euch nur nicht/ vñd stercket
ewer hende.

So spricht der HERR Zebaoth /
Gleich wie ich gedachte euch zñplaa-
gen/ da mich ewere vätter erzürne-
ten/ spricht der HERR Zebaoth /
vñd rewete mich nit/ also gedene ich
nu widerumb/ in diesen tagen wol zñ
thün Jerusalem vñd dem Hause Ju-
da/ fürchtet euch nur nichts/ Das ist
aber/ das jr thün sollet/ Rede einer
mit dem ander warheit/ vñd richtet
recht/ vñ schaffe fride in eweren tho-
ren/ vñd dencke keiner kein arges in
seinem hertzen/ wider seinen nebesten
en/ vñd liebt nit falsche eide/ Denn sol-
chs alles haffe ich/ spricht d HERR.

2. Vñd es geschach des HERRN Ze-
baoth wort zñ mir/ vñd sprach/ So
spricht d HERR Zebaoth/ Die faste
des vierden/ fünften/ sibenden vñ ze-
benden monden / sollen dem Hause
Juda

Der Prophet

Juda zur freude vnd wolle / vnd zu
fröhlichen jarzeiten werden / Alleine
lieb warbeit vnd fride .

Isa. 2.

So spricht der HERR Zebaoth /
Weiter werden noch kommen vil völs
cker / vnd vil städte Bürger / vnd wer
den die Bürger einer stadt gehn zur
andern / vnd sagen / Laßt vns gehen
zu hieten für dem HERRN / vnd zu
suchen den HERRN Zebaoth / Wir
wollen mit euch gehn / Also werden
vil völscker / vnd die Heiden mit hau
ffen kommen / zu süchem den HERRN
Zebaoth zu Jerusalem / zu
bitten für dem HERRN.

So spricht der HERR Zebaoth /
zu der zeyt / wenn zehen meiser auß
allerley sprachen der Heyden / wer
den einen Jüdischen man bey dem
zipffel ergreiffen / vnd sagen / Wir
wollen mit euch gehen / Denn wir hö
ren / das Gott mit euch ist .

Das ix. Capit.

Dis ist die Last dauon

Isa. 3.

der HERR redet vber dz land
Hadrach / vnd vber Damascen / auff
welche es sich verlest (Denn der
HERR schawet auß die menschem
vnd auß alle stemme Israel) Dazü
auch vber Hamath / die mit jr grenz
et / vber Tyron vnd Sidon / auch die
fast weise sind / Denn Tyros bauet
feste / vnd samlet silber wie sand / vil
gold wie kot auß der gassen / Aber si
he / Der HERR wird sie verderben /
vnd wird ire macht / die sie auß dem
meer hat / schlagen / das sie wird setz
als sie mit feur verbrand ist / Wenn
das Askon sehen wird / wird sie ersch
recken / vnd Gaza wird seer angst
werden / dazü Ekron wird betrübt
werden / wenn sie solchs sibet / Denn
es wird auß seth mit dem Könige
Gaza / vnd zu Askon wird man nit
wonen / zu Asdod werden frembde
wonen / Also wird der Philister pra
cht außgerottet werden / vnd ich wil

Isa. 14.

Isa. 47.

je blüt von irem munde thün / vnd
ire greuel vonn iren jenen / das sie
auch sollen vnserm Gott vber blei
ben / das sie werden wie die zebusi
ter / vnd ich wil mein Danß besetzen
mit kriegsvolck / die darauf vnd ein
zihen / das nicht mehr vber sie fare
der Treiber / Denn ich habß nu ange
sehen mit meinen augen .

Aber du tochter Zion freue dich
seer / vñ du tochter Jerusalem jauch
ze / Gibe / dein König kompt zu dir /
ein Gerechter vnd ein helfer / Arm /
vnd rettet auß einem esel / vnd auß
einem jungen füllen der Lflein / denn
ich wil die wäge abthün von Epha
im / vñ rosse von Jerusalem / vñ den
Strettbogen sol zühochen werden /
Denn er wird fride leren vnder den
Heyden / vnd seine herzschaft werde
sein von einem meer bis ans ander /
vnd vom wasser bis an der welt
ende .

Du lesest auch durchs blüt belnes
Bundes auß / deine gefangene auß d
grüben / da kein wasser innen ist / So
feret euch nu zur festunge / jr / die in
auff hoffnung gefangen ligt / Denn
auch heute wil ich verkündigen vnd
die zwelfeltigs vergelten / Denn ich
habe mit Juda gespannen züm bos
gen / vnd Ephraim grüßet / vnd wil
beine brüder Zion erwecke vber dei
ne kinder Erteckland / vnd wil dich
stellen / als ein schwerdt der Rissen /
vnd der HERR wird vber jr erschä
nen / vnd seine pfeile werden außsaa
ren / wie der bliz / vnd der HERR
HERR wird die posammen blasen /
vnd wird ein her treten als die wet
ter von mittage / Der HERR Zeba
oth wird sie schüngen / das sie freesen
vnd vnder sich brüngen mit schleus
der steinen / das sie trincken vnd ru
mogn als vom wein / vnd vol wer
den als das becken / vnd wie die eck
en des Altars / vnd der HERR jhe
Wort wird jnen zu der zeyt helfen /
wie eine herd seines volcks / Den es
werden in seinem lande gewebet
sime

Isa. 46.

Isa. 47.

Isa. 48.

Isa. 49.

Isa. 50.

Isa. 51.

Isa. 52.

Isa. 53.

Isa. 54.

Isa. 55.

Isa. 56.

Isa. 57.

Isa. 58.

Isa. 59.

Isa. 60.

Isa. 61.

Isa. 62.

Isa. 63.

Isa. 64.

Isa. 65.

Isa. 66.

Isa. 67.

Isa. 68.

Isa. 69.

Isa. 70.

Isa. 71.

Isa. 72.

Isa. 73.

Isa. 74.

Isa. 75.

Isa. 76.

Isa. 77.

Isa. 78.

Isa. 79.

Isa. 80.

Isa. 81.

Isa. 82.

Isa. 83.

Isa. 84.

Isa. 85.

Isa. 86.

Isa. 87.

Isa. 88.

Isa. 89.

Isa. 90.

Isa. 91.

Isa. 92.

Isa. 93.

Isa. 94.

Isa. 95.

Isa. 96.

Isa. 97.

Isa. 98.

Isa. 99.

Isa. 100.

keine auffgerichtet werden/ Den was haben sie guts für andern/ vnd was haben sie schönes für andern? Kom das junglinge/ vnd moß / der jungfrauen zeuget.

Das .x. Capitel.

So bittet nu vom Her
 18. **REN** spat regen/ So wird der **HERR** gwolcken machen vnd euch regen gnug geben/ zu allem gewächs se auff dem felde / Denn die Götzen reden eitel mühe/ vnd die warsager reden eitel lügen / vnd reden eitel treuwe/ vñ jr er isten ist nichts/ das umb geben sie inn der jrre/ wie eyne Herd/ vñ sind verschmacht/ weil kein hirt/ da ist.

20. Mein ion ist ergrimmet über die hirten/ vñ ich wil die Böcke heimführen / Den der **HERR** Zebaoth wird seine Herd heimführen / nemlich / das

21. Haus Juda/ vnd wird sie zurichten wie eyn geschmückter roß zum streit Die Lecken/ Negel/ Streitbogen / vñ

22. Treiber sollen alle vonn ihnen weg kommen/ vnd sollen dennoch sein/ wie die Assen / die den Lee auff der gassen tretten im streit/ vnd sollen streiten/ Denn der **HERR** wird mit ihnen sein/ das die Reuter zu schandē werden/ vnd ich wil das Haus Juda stercken/ vñ das Haus Joseph erretten/ vnd wil sie wider einsetzen/ den ich erbarme mich jr / vnd solten sein/ wie sie waren/ da ich sie nit verlossen hatte/ Den ich der **HERR** jr Gott wil sie erhdien/ vnd Ephraim sol sein/ wie eyn Risse/ vnd jr hertz soll frölich werden/ wie vom wein/ Daz jr kinder sollens sehen vñ sich freuen / das jr hertz am **HERRN** frölich sey. Ich wil zu ihnen blasen/ vnd sie sammeln/ denn ich wil sie erlösen/ vnd sollen sich mehren/ wie sie sich vor gemehret haben/ vnd ich wil sie vnter die vöcker seyn/ dz sie mein gedancken inn ferns landen/ vnd selo

len mit iren kindern leben/ vnd wider kommen/ Den ich wil sie wider bringen aus Egypten land/ vnd wil sie sammeln auß Assyrien/ vnd wil sie ins land Gilead vnd Libanon bringen/ vnd sol men nicht mangeln/ vñ er wird durchs meer der angit gehn vnd die wellen im meer schlagen/ dz alle tieffe wasser vertrocken werden Da soll denn genidiget werden die pracht zu Assyrien vnd das scepter inn Egypten sol auffhören/ Ich wil sie stercken inn dem **HERRN** / das sie sollen wandeln in seinem namen spricht der **HERR**.

Das xi. Capitel.

Thü deine thür auff/

Libanon/ das das feur deine cedern verzehre. Deulet jr rannen/ den die Cedern sind gefallen/ vnd das herlich gebew ist verßdret / Deulet jr eychen Basan/ denn der feste wald ist umb geharven / Mann höret dyc hirten heulen/ denn jhr herlich gebew ist verßdret/ Man höret die jungen Lewen brüllen/ denn die pracht des Jordans ist verßdret.

So spricht der **HERR** mein Gott Hüte der schlachtschafe / denn jhre Heren schlachten sie / vnd haltens für keine stund/ verkuuffen sie vñ spazieren/ Welobt sei der **HERR** / Ich bin nu reich/ vñ jr Hirten schonen jr nit Drumb wil ich auch nicht mehr schonen der einwooner im lande / spricht der **HERR** vnd sibe/ Ich wil dyc lente lassen einen jgliche in der hand des andern/ vnd in der hand seines Künigs / das sie das land zuschlahen/ vnd wil sie nicht erretten von jrer hand.

Und ich hüet der schlachtschafe vnd der elenden schafe willen/ vnd nam zu mir zween stübe/ Einen hies ich Sanffe/ den andern hies ich Weh/ vnd hüet der schafe/ vnd ich vertilgete drey Hirten inn einem monden

Deus

Der Prophet

Denn ich modt;e nicht/ So wolten sie mein auch nicht/ Vnd ich sprach/ Ich will ewer nicht hüten / Was da stirbt/das sterbe/ Was verschmachtet das verschmachtet/ Vnd die vbrigen fresse ein jeglichs des andern fleisch. Vnd ich nam den einen stab Eynff vnd zůbrach ihn/das ich auff hube meinen Bund/den ich mit allen vñ eckern gemacht hatte/vñnd er wardt außgehoben des tages/Vnd die elen den schafe/die auff mich hielten/merckten daber/das es des HERRN wort were/Vñ ich sprach zů jnen/gefellers euch/so bringt her/wie viell ich gelte/wo nit / so lastes ansehen/ Vnd sie wugen dar/wieviel ich golt dreißig silberlinge. Vnd der HERR sprach zů mir/Wirffs hin / das dem köpffer gegeben werde/die treffliche summa/her ich werh geacht bin von jnen. Vnd ich nam die dreißig silberlinge / vñnd warff sie ins Haus des HERRN/das dem köpffer gegeben würde.

Vñnd ich zůbrach meinen anderen stab Wehe/das ich auffhube die brüderschafft zwischen Juda vñnd Israhel.

Vnd der HERR sprach zů mir/nimm aber mal zů dir gerete eines tödtichs ten Hirten/Denn sibe/ich werde die ten im lannds auffwecken / die das verschmachtet nicht besehen/das zür schlagne nit suchen/vnd das zubrochen nit heylen/vnd das gesunde nit versorgen werden/ Aber das fleisch der fetten werden sie fressen/vnd jre klawen zureissen/d Götzen Hirten/die die Herde lassen/Das schweret kome auff jren arm vnd auff jr rechtes auge/Jr arm müsse verdoeren / vnd jr rechtes auge tunckel werden.

Das xij. Capit.

3es. 40 **3** Es ist dye Last des worts vom HERRN über Israhel sprichet der HERR/der den himel

ansicht effek/vnd die erde grün det vnd den obem des menschen in jm macht/Sibe/ ich will Jerusalem zurn dāumel beser zůrichten allen vñlekern die umbher sind/ Denn es wird auch Juda gelten/wen Jerusalem beleget wird/Dennoch zur selbigen zeit /wil ich Jerusalem machē zurn Last sein allen vñlekern/Alle die den selbigen weg heben wollen/sollen sich dāan zů schneiten/Den es werden sich alle beyden auff erden wider sie versamlen.

Zu der zeit/sprichet der HERR/will ich alle rosse schew/vnd jren Reutere hange machen/aber über Jerusalem will ich meine augen offen haben/vnd alle rosse der vñleker mit blintēheit plagen/Vnd die Fürsten in Juda werden sagen in jrem heryen/Les seien mir nur die Bürger Jerusalem getrost inn dem HERRN Zebaoth jrem Gott.

Zu der zeit/will ich die Fürsten in da machen zurn feurtigen offem im holtz/vñ zur sackeln im stro/das sie verzehien/beide zur rechten vnd zur linkēn/alle vñleker vmb vnd vmb/Vnd Jerusalem sol auch forder besonet werden an jrem ort zů Jerusalem/vnd der HERR wird die blintē Juda erretten/ wie vorzeiten / auff das sich nicht hoch rühme das Haus Dauid/noch die Bürger zů Jerusalem wider Juda.

Zu der zeit/wird der HERR beschrmen die Bürger zů Jerusalem/Vñ wirt geschehn/das/welcher sich wach sein wirt zů der zeit/ wirt sein wie Dauid/vñ das haus Dauid wirt sein/wie Gottes haus/wie des HERRN Engel für jnen / Vñnd zů der zeit/werde ich gedencen zů vertilge alle Heyden/ die widder Jerusalem gezogen sind.

Aber über das haus Dauid /vnd über die Bürger zů Jerusalem/will ich außglessen den geist der gnaden/vñnd des gebets/ Denn sie werden mich ansehen/welchen jene zůsichē habens

hab
Klo
sich
bee
Lu. 23.
3. p. 35.
30
das
schl
des
wel
han
wilt
des
wel
mer
der
jeg
140
Z
Abd. 6
Amo. 8
12
Je
Jo. 19
14. 7.
gfe
Zel
auf
jr
wil
ner
Dent. 31
Da
ter
m
sag
del
Vn
die
we
zeit
sch
we
Am. 7.
nit
sic
sa
ey
m

haben/vñ werden in Plagen/wie mā
klagt ein etziges kind/vñnd werden
sich vmb in betrüben/wie mann sich
betrübt vmb eyn erstes kind.

Lu. 21. Zu der zeit/wird grosse klage sein
3. p. 35. zu Jerusalem/wie die war bei Da-
danimon im selbe Negidbon/vñd
das land wird Plagen/ein iglich ge-
schlechte besonders/ Das geschlecht
des hauses David besonders/vñ jre
weiber besonders/das geschlecht des
hauses Nathan besonders/vñd jhre
weiber besonders / Das geschlecht
des hauses Leui besonders/vñd jre
weiber besonders/ Das geschlecht Si-
mei besonders/vñd jre weiber beson-
ders/Also alle ander geschlechte/ein
jeglichs besonders/vñd jhre weiber
auch besonders.

Das xiiij. Cap.

Uder zeit /wirdt das
haus David/vñnd die burger zu
2i. 47 Jerusalem/eynen frei offenen boin-
Joa. 19 haben/wider die sünde vñd unrein-
2sa. 1. gheit/zu der zeit/spricht der HERR
Zebaoth/wil ich der Götzen namen
ausrotten auß dem lande/das man
ir nicht mer gedencen soll / Darzu
wil ich auch die weissager vñd vnrei-
nen geister aus dem lande treiben/
Denk. 31 Das also gebn sol/wen jemand wet-
ter weissaget/sollen seine vatter vñ
mutter/die in gezeuget haben/zu im
sagen/Du mußt sterben/Denn du re-
dest falsch im namen des HERRN
Vñd werden also vatter vñd mutter
die in gezeuget haben/in zirstechen/
wann er weissaget/Des es sol zu her-
zeit geschehen/das die Weissager mit
schanden bestehen/mit jren gesichten
weiss sie dauon weissagen/ vñd sollen
Am. 7. nie mer härin kleider anziehen/dann
sie betriegen/Sondern wird müssen
sagen/ Ich bin kein Prophet/sonder
eyn Ackerman/Denn ich habe gedie-
mer von mirer iugent auß/So man

aber sagen vñd/ Was sindt das für
wunden inn deinen händen? Wird er
sagen/So bin ich geschlagen inn hau-
se here/die mich lieben.

Schwert/mach dich auff über mei-
nen Dirten / vñnd über den Fürsten
meines volcks/ Spricht der HERR
Zebaoth/Schlah den Dirten/so wird
die Dierd sich zinstreuen/ So will ich
meine hand feren zu den Fleinen/vñ
soll geschahen / inn welchem lande
(spricht der HERR)wei teil sind/
Amo. 9 die sollen ausgerottet werden/vñnd
vntergehen/vñd das dritte teyl soll
dintnen überbleiben/Vñd wil dassel-
be dritte teil durchs feur führen vñ
leutern/wie man silben leutert/ vñd
fegen/wie mann gold feget/die wer-
den denn meinen namen anrüssen/
vñd ich wil sie erbösen/ Ich will sa-
gen/Es ist mein volck/vñd sie werp-
den sagen/HERR mein Gott.

Das xiiij. Capit.

Szhe/Es kompt dem
HERRN die zeit/das du raub
vñd außbeutewirst werden/Des ich
werde allerley Heyden wider Jeru-
salem sammeln zum streit / Vñnd die
Stade wirdt gewonnen/ die hñuser
geplündert/vñd die weiber gefehen
det werden/Vñd die helffe der stadt
wird weg gefürt werden/vñnd das
vbrig volck wirdt nicht auß der stadt
getrieben werden.
Aber der HERR wirdt aufziehen
vñd streiten wider die selbigen Hey-
den / gleich wie er zu streiten pflegt
zur zeit des streits/Vñnd seine füsse
werden stehen/zñ der zeit /auff dem
Ölberge/der für Jerusalem ligt ges-
gen morgen/Vñnd der Ölberg wirdt
sich mittem entzwey spalten / vñnd
auffgang bis zum nidergang / seer
weit von einander/dass sich eine hel-
ffte des berges gegen mitternacht/
vñd die ander gegen mittage gehen
☩☩☩ & wirdt

5
Zbb. 16
Amo. 2

6

Der Prophet.

wirt/Und jr werbet stehen für solchem tal zwischen meinen bergen Denn das tal zwischen den bergen wirt nahe hinan reychen/Und werdet stehen/ wie jr vor zeiten flohet vor dem erdbeben/zur zeit Vsa des Königs Juda/da wird denn Kommen der HERR mein Gott / vnd alle Heyligen mit im.

Matt. 24. 29. Zu der zeit wirdt feyn liecht sein sonder kein vnd froh/vnd wirdt eyn tag sein/der dem HERRN befinde ist/weder tag noch nacht/vñ vñ den abende wirt liecht sein.

Zu der zeit / werden frische wasser auß Jerusalem fließen / die helfte gegen das mer/gegen morgen/vnd die ander helfte gegen das cuffersee mer / Vnd wirdt weren beyde Sommer vnd Winters.

Und der HERR wirt König sein über alle land/Zu der zeit/wirt der HERR nur eyner sein/vnd sein name nur eyner/Und man wirt geben ein ganzes land vñb/ wie auß eynem gefilde/ vñ Gibra nach Rimon zu / gegen mittertag zu Jerusalem/ Denn sie wirt erhaben vnd bewonet werden an irem ort vom thor Ben Jamin bis an den ort des ersten thors/bis an das eckthor/vnd vom thorn Hananeel bis an des Königs Felckel/ Und man wirt bestimmen wonen/Und wirt feyn bann mehr sein/ Denn Jerusalem wirdt ganz sicher wonen.

Und hi wirt die plage sein/damit der HERR plagen wirt, alle vñb/cker/so wider Jerusalem gescrieten haben/ Ir Reych wirdt verwesen/also das sie noch auß iren füßen stehen/vñ jr augen in den löchern verwesen/vnd ire zunge in maul verwese.

31c. 12 Zu der zeit/wirdt der HERR eyn gros getümel vnter iren anrichten/ das eyner wirdt an den andern berder hand fassen/ vnd seine hand auß des andern hand legen / Denn auch Juda wirdt wider Jerusalem streiten

ten / das versamlet werden die güter aller Heyden die vñb her sind/ gold / silber / Fleyder über die masvil/Und da wirt denn diese plage gehen/über roa/meuler / Kameel / esel vñb allerley thier/ die in dem heere sind/wie ihene geplagt sind.

Vñ alle übrigen vnter allen Heyden / die wider Jerusalem zogen/ werden jertlich erauff Fomen / anzubeten den König/ den HERRN Zebaoth/ vñb zu halten das Laubhütten/ Fest/ Welchs geschlecht aber vñb erden nicht erauff Fomen wirdt gen Jerusalem / anzubeten den König/ den HERRN Zebaoth über die wirts nichts regenen / Vñ wo das geschlecht der Egypter nicht erauff zöge vñb fern / so wirt über sie auch nicht regenen/ Das wirdt die plage sein / damit der HERR plagen wirdt alle Heyden/die nicht erauff Fomen zu halten das Laubhütten Fest/ Denn das wirdt eyne sünde sein der Egypter vñb aller Heyden die nicht erauff Fommen zu halten das Laubhütten Fest.

Zu der zeit / wirdt die rüstunge der rosse des HERRN heylig sein/Vñ werden die Fessel im hause des HERRN gleich sein / wie die becken vor dem Altar/Denn es werden alle Fessel / beyde in Juda vñb Jerusalem / dem HERRN Zebaoth heylig sein/also/das alle die da opfern wollen/werben Kommen/vñb die selbigen nemen vñb dinc neu Kochen/Und wirdt feyn Kananker mehr sein im hause des HERRN Zebaoth / zu der zeit.

¶ Ende des Propheeten Sachar Ja. Des

Gen. 25
20. 9.
Jof. 24
re re
chi/
H
fu
bi
hab
vnt
vnt
stem
W
len
sp
De
chen
ee g
der
soll
sag
den
vñ
20
De. 31.
Her
der
ster
So
wi
op
bi
wi
ge
ach
ster
wo
fer
Dr
ob
er